



Koordinierungsstelle  
für wissenschaftliche  
Universitätsammlungen  
in Deutschland



Qualitätskriterien für  
wissenschaftliche  
Universitätsammlungen





Koordinierungsstelle  
für wissenschaftliche  
Universitätssammlungen  
in Deutschland

# Qualitätskriterien für wissenschaftliche Universitätssammlungen

## Qualitätskriterien für wissenschaftliche Universitätssammlungen

Der Wissenschaftsrat hat in seinen Empfehlungen zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastrukturen (2011) das Fehlen von sachgerechten Qualitätskriterien festgestellt und deren Entwicklung angeregt. Solche Kriterien sollen dazu beitragen, eine qualitative Einordnung von Sammlungen vorzunehmen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur zielgerichteten Verbesserung einzuleiten.

Die Qualitätskriterien wurden im Oktober 2012 auf einem gemeinsamen Workshop der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland mit universitätsweit agierenden Sammlungsvertreterinnen und -vertretern entwickelt. Sie basieren somit auf den Kenntnissen und Erfahrungen zentraler Akteure aus dem Netzwerk Universitätssammlungen.

### Kriterien

*Hinweis: Die Reihenfolge der Kriterien impliziert keine Wertigkeit oder Hierarchisierung.*

Eine wissenschaftliche Universitätssammlung sollte in erster Linie Relevanz haben/Potenzial aufweisen für Forschung, Lehre, Bildung. Relevanz/Potential ergeben sich aus substantziellen Kriterien, mit denen sich Wert und Qualität von Objekten und Sammlung bestimmen lassen. Von grundlegender Bedeutung ist die Nutzbarkeit der Sammlung. Diese ergibt sich aus strukturellen, konzeptionellen und kontextuellen Kriterien.

#### **Substanzielle Kriterien:**

Sammlung ist/Objekte sind:

- unikal
- exemplarisch
- exzeptionell

Sammlung hat/Objekte haben Relevanz/Potenzial aufgrund:

- ihrer spezifischen Materialität
- ihrer epistemologischen und wissenschaftsgeschichtlichen Relevanz
- ihres identitätsstiftenden Charakters
- ihrer repräsentativen Bedeutung
- ihrer didaktischen Nutzbarkeit
- ihrer Ästhetik

Der **Marktwert** einer Sammlung ist kein Qualitätskriterium.

### **Strukturelle Kriterien:**

- Die Sammlung wird haupt- oder nebenamtlich kustodial, wissenschaftlich, konservatorisch betreut.
- Die Sammlung verfügt über ein Budget.
- Die Sammlung ist zugänglich und nutzbar.
- Die räumliche Unterbringung der Sammlung ist ausreichend und nutzerfreundlich.
- Konservatorische Bedingungen werden erfüllt.
- Die Sicherheit der Objekte ist gewährleistet.
- Es gibt einen Notfallplan.
- Die Sammlungsobjekte sind erfasst bzw. erschlossen.

### **Konzeptionelle Kriterien:**

- Es gibt ein Leitbild.
- Es gibt ein Profil/einen Schwerpunkt.
- Es gibt ein Sammlungskonzept.

### **Kontextuelle Kriterien:**

- Die Sammlung wird genutzt für Forschung, Lehre, Bildung.
- Die Sammlung ist in ein universitätsweites Sammlungskonzept eingebunden.
- Die Sammlung ist Teil eines oder mehrerer Netzwerke.

### **Kommentar**

Die Qualitätskriterien können als allgemeine Kriterien für die Bewertung und Evaluierung wissenschaftlicher Sammlungen verstanden werden. Qualitätskriterien werden von den Autorinnen und Autoren als notwendig erachtet, um wissenschaftliche Sammlungen an Universitäten weiterzuentwickeln und in ihrem Sinne gegenüber der größeren wissenschaftlichen Community und weiteren relevanten Akteuren argumentieren zu können.

Die Kriterien können eine Grundlage für Sammlungskonzepte, -leitbilder, -strategien und -perspektiven bilden. Sie eignen sich als Basis für Evaluierungsaktivitäten. Gleichwohl implizieren sie im Hinblick auf mögliche Konsequenzen einer Bewertung keine Empfehlungen – seien es ein weiterer Aus- oder Umbau einer Sammlungsinfrastruktur oder gegenteilige Folgen. Solche Entscheidungen müssen aufgrund jeweiliger lokaler und situativer Bedingungen getroffen werden.

Es ist Aufgabe der Sammlungen zu begründen, in welcher Weise bestimmte Kriterien erfüllt werden.

## Erläuterungen

Die folgenden Erläuterungen dienen dazu, einzelne Begrifflichkeiten des Dokuments zu klären; sie sind nicht als normativ zu verstehen.

### Substanzielle Kriterien

Eine Sammlung kann als **unikal** gelten, wenn sie einmalig vorhandene Objekte oder Teilbestände enthält, deren Verlust unwiederbringliche Lücken verursachen würde.

Eine Sammlung kann als **exemplarisch** gelten, wenn Bestände, Teilbestände oder das Sammlungskonzept als beispielgebend für ein Fachgebiet, einen Gegenstands- bzw. Sammlungsbereich, eine geographische Region, eine Epoche etc. angesehen werden können.

Eine Sammlung kann als **exceptionell** gelten, wenn Bestände, Teilbestände oder das Sammlungskonzept von außergewöhnlich hoher Qualität sind.

Der Begriff der **spezifischen Materialität** bezieht sich darauf, dass in der physischen Präsenz und materiellen Beschaffenheit von Objekten Daten bewahrt werden, welche als relevant gelten können für gegenwärtige und zukünftige systematische Forschungen in einem unter Umständen noch nicht bestimmbar Feld von Disziplinen und Gegenstandsbereichen.

Der Begriff der **epistemologischen** und **wissenschaftsgeschichtlichen Relevanz** bezieht sich darauf, dass Sammlungen oder Teilbestände durch ihre Objekte und/oder durch historisch gewordene Kontexte ihrer Entstehung, Aufbewahrung und Nutzung materielle Dokumente und Zeugnisse für historische und erkenntnistheoretische Fragen darstellen.

**Identitätsstiftenden Charakter** können Sammlungen haben, die eng mit der Geschichte der Universität, eines Instituts oder einer Person verbunden sind.

Eine **repräsentative Bedeutung** ist dann gegeben, wenn die Sammlung oder ihre Objekte in Wissensvermittlung, Bildungsformate oder Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden können.

Der Begriff der **didaktischen Nutzbarkeit** bezieht sich auf das Potenzial von Beständen oder Teilbeständen für den Einsatz in universitärer Lehre.

Der Begriff der **Ästhetik** bezieht sich auf die kulturell bedingte sinnliche Wahrnehmung von Objekten, möglicherweise jenseits der Sphäre des primären Sammlungsfokus.

### Strukturelle Kriterien

Die strukturellen Kriterien bilden die Rahmenbedingungen für die professionelle Betreuung und Nutzung einer Sammlung. Sie geben Auskunft über Optimierungsmöglichkeiten und dienen der Benennung von Defiziten.

Zur **Erfassung der Sammlungsobjekte**: Berücksichtigung finden hier Umfang der Erfassung (wie viel Prozent oder wie viele Objekte sind erfasst?), Art der Erfassung (analog bzw. digital, welche Systeme?) sowie Erfassungstiefe/Erfassungssystematik (welche Daten sind erfasst?).

### Kontextuelle Kriterien

Eine Nutzung von Sammlungen für die Bildung beinhaltet unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Handreichung steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung 3.0 Deutschland“ (CC BY 3.0 DE), d.h. sie kann bei Namensnennung des Herausgebers beliebig vervielfältigt, verbreitet und öffentlich wiedergegeben (z. B. online gestellt) werden. Der Lizenztext kann abgerufen werden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.



## Impressum

Qualitätskriterien für wissenschaftliche Universitätsammlungen  
herausgegeben von

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland  
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin

Tel.: (030) 2093 2563  
[kontakt@wissenschaftliche-sammlungen.de](mailto:kontakt@wissenschaftliche-sammlungen.de)  
<http://wissenschaftliche-sammlungen.de/>

Stand: November 2015